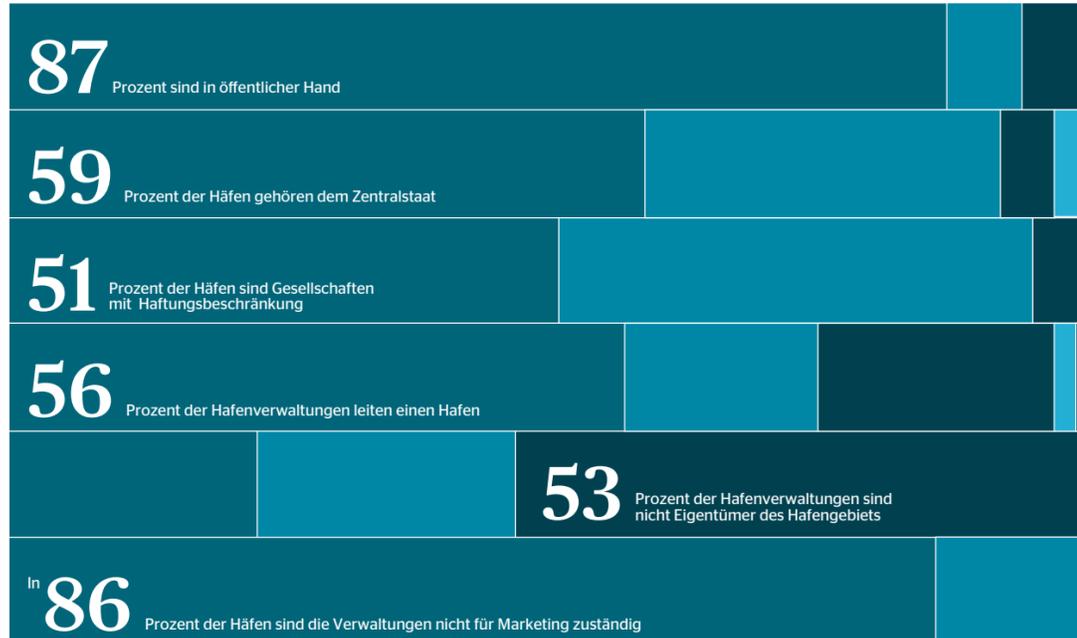


## Seehäfen bleiben öffentlich

Eine Studie wirft ein Schlaglicht auf die Situation der Umschlagplätze an den Küsten des Kontinents. Sie sind - anders als Flughäfen - kaum privatisiert, sondern zumeist in der Hand von Staaten und Kommunen.

### HAFENGESELLSCHAFTEN



**Die Häfen sind zu**  
 87% in öffentlicher Hand  
 7% in gemischtem (öffentlich/privat) Eigentum  
 6% in privater Hand

**Die Häfen in öffentlicher Hand gehören zu**  
 59% dem Staat  
 33% den Kommunen  
 5% mehreren „öffentlichen Händen“  
 3% den Regionen (Bundesländer)

**Häfen sind zu**  
 51% Gesellschaften mit Haftungsbeschränkung (GmbH, Ltd. oder AG)  
 44% unabhängige Körperschaften  
 5% andere

**Hafenverwaltungen sind zuständig zu**  
 56% für einen  
 18% für zwei  
 22% für drei bis fünf  
 2% für sechs bis zehn  
 1% für mehr als zehn Ports

**Den Hafengesellschaften gehört das Hafengelände zu**  
 23% komplett  
 24% teilweise  
 53% gar nicht

**Marketing und Promotion sind Sache der Häfen zu**  
 86% ja  
 14% nein

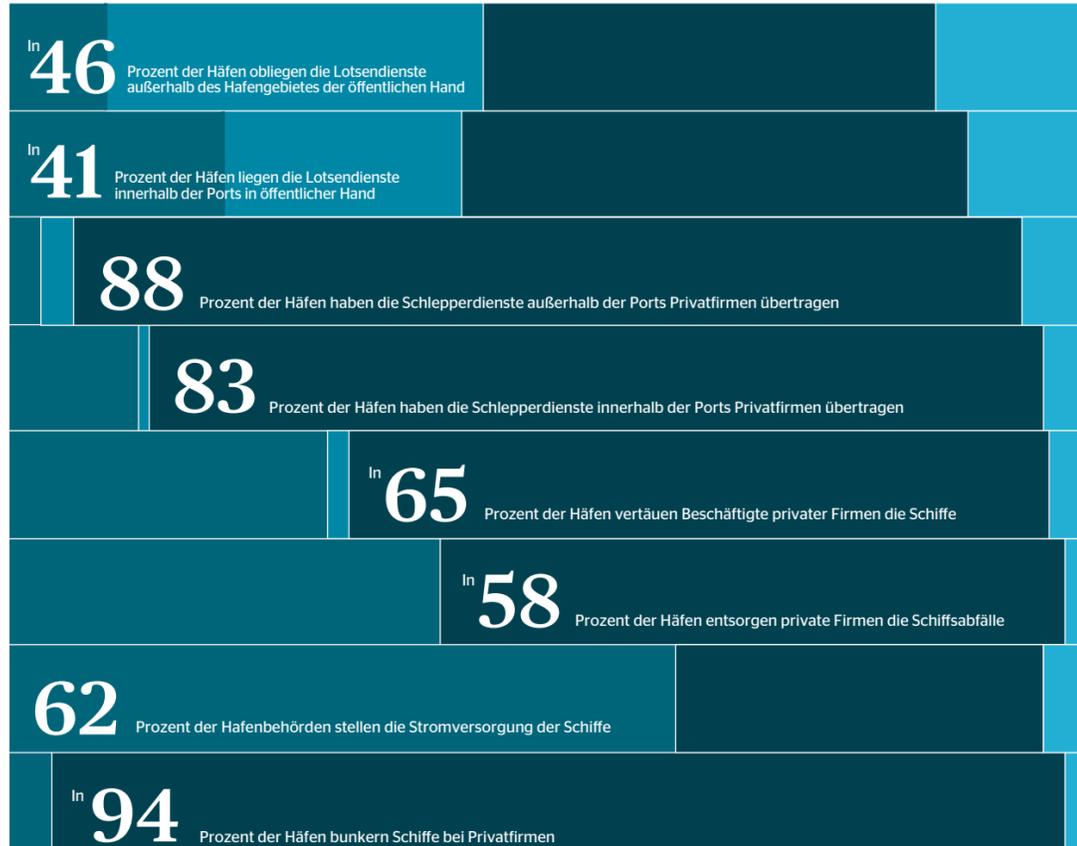
### JAHRESABSCHLÜSSE



**Häfen legen ihre Jahresbilanz vor zu**  
 93% ja  
 7% nein

**Zertifizierte Jahresabschlüsse präsentieren Häfen zu**  
 99% ja  
 1% nein

### DIENSTLEISTUNGEN



**Lotsendienste außerhalb des Hafens betreiben zu**  
 9% Hafenverwaltungen  
 35% Staat  
 42% Privatfirmen  
 14% andere

**Lotsendienst innerhalb des Hafens**  
 19% Hafenverwaltungen  
 22% Staat  
 47% Privatfirmen  
 11% andere

**Schlepperdienste außerhalb der Hafenbecken obliegen zu**  
 3% Hafenverwaltungen  
 3% Staat  
 88% Privatfirmen  
 6% andere

**Schlepperdienste innerhalb der Hafenbecken betreiben zu**  
 12% Hafenverwaltungen  
 1% Staat  
 83% Privatfirmen  
 4% andere

**Für das Vertäuen zuständig sind zu**  
 27% Hafenverwaltungen  
 2% Staat  
 65% Privatfirmen  
 5% andere

**Die Entsorgung erledigen zu**  
 40% Hafenverwaltungen  
 0% Staat  
 58% Privatfirmen  
 2% andere

**Die Schiffe mit Strom versorgen zu**  
 62% Hafenverwaltungen  
 0% Staat  
 34% Privatfirmen  
 4% andere

**Den Schiffstreibstoff liefern zu**  
 4% Hafenverwaltungen  
 0% Staat  
 94% Privatfirmen  
 2% andere

Quelle: European Sea Ports Organisation (Espo)  
 Grafik: DVZ

ANZEIGE

**Ihre LKW-Komplettlösungen**

**in EINER Hand**

INTERNATIONALE **LKW WALTER** TRANSPORTORGANISATION AG

Ihr Europa-Transporteur

Tel.: +43 5 7777-0 www.lkw-walter.com

Von Werner Balsen  
 Infografik: Melanie Köhn

Die Privatisierungswelle der vergangenen Jahrzehnte ist an den europäischen Seehäfen (EU, Norwegen und Island) vorbeigegangen. Eigentümer der Ports zwischen der Barentssee und der Straße von Gibraltar bleibt mehrheitlich die öffentliche Hand - vor allem Staaten und Kommunen kontrollieren die Hafenverwaltungen. Öffentlich-private Partnerschaften sind sehr selten, und wo sie existieren, ist die Beteiligung des Privatsektors stark begrenzt. Eine Ausnahme bildet lediglich Großbritannien, wo einige Häfen in der Hand eines oder mehrerer Unternehmen sind.

Das sind Resultate des jüngsten Reports „Trends in EU Ports Governance 2016“, den die Organisation der Europäischen Seehäfen (Espo) vorgelegt hat. Die statistische Untersuchung, bereits die sechste ihrer Art, wirft ein Schlaglicht auf die Strukturen in den Seehäfen, welche die EU-Kommission seit Jahren eher kritisch beäugt. Davon zeugen drei Versuche, durch umfangreiche Gesetzeswerke (Hafenpakete) die Hafengeschäfte transparenter zu machen und die Organisationen der Ports stärker zu reglementieren. Das dritte Hafenpaket steht als erstes unmittelbar vor der Verabschiedung.

Die Jahresabschlüsse der europäischen Häfen garantieren Transparenz, denn fast alle Verwaltungen veröffentlichen ihre fast immer extern geprüften Jahresabschlüsse.

Die Dienstleistungen in den Häfen sind mit Ausnahme der Lotsendienste weitgehend privaten Firmen übertragen. Auf die Vergabepraktiken - ein Motiv für die EU-Kommission, ihr drittes Hafenpaket auf den Weg zu bringen - geht die Espo-Untersuchung nicht näher ein.

Die kompletten Ergebnisse:  
[www.espo.be/publications/trends-in-eu-ports-governance-2016](http://www.espo.be/publications/trends-in-eu-ports-governance-2016)

